

tanz

karlsruhe

6. >
29. nov.
2026

kulturzentrum-tempe1.de

Liebe Besucherinnen und Besucher,

die Veranstaltungsreihe TANZ Karlsruhe des Kulturzentrums Tempel feiert dieses Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum. Hier hat der Kulturverein Tempel e.V. eine Tradition ins Leben gerufen, die verschiedenen internationalen Tanzstilen eine temporäre Heimat und eine Präsenz in der Fächerstadt verleiht. Dabei wird er von vielen Partnern wie dem ZKM Zentrum für Kunst und Medien, dem Tollhaus, dem Badischen Staatstheater und der Kinemathek unterstützt.



„Tanzt, tanzt, sonst sind wir verloren“ zitiert der Titel einer Dokumentation von Wim Wenders die Choreografin Pina Bausch. Bausch hatte 1973 das Tanztheater Wuppertal gegründet. Ob man ohne Tanz tatsächlich verloren ist? Ein Urteil darüber vermag ich mir nicht anzumaßen. Dass Tanz indes eine ureigene Form des Ausdrucks ist – sei es als innerer Bewegungsdrang, als Reaktion auf Musik oder als ästhetische Kunstform – dürfte hingegen unstrittig sein. Hier ist gerade der Austausch spannend. Dieses Jahr ist bei TANZ etwa die Compagnie Leila Ka zu Gast – damit kommt eine der erfolgreichsten Choreografinnen Frankreichs zu uns in die Fächerstadt. Und auch die regionale Tanzszene Baden-Württembergs kommt nicht zu kurz.

Für die unermüdliche Arbeit des Kulturvereins möchte ich mich ganz herzlich im Namen der Stadt, ihrer Bürgerinnen und Bürger, des Gemeinderats und auch persönlich bedanken. Gerade in finanziell äußerst angespannten Zeiten sind wir auf Ihr Engagement und Herzblut angewiesen, um die kulturelle Reichhaltigkeit zu gewährleisten. Ich wünsche Ihnen allen inspirierende und im doppelten Sinn bewegende Momente!

Ihr

Dr. Frank Mentrup
Oberbürgermeister

Liebes Publikum,

Herzlich willkommen zu 30 Jahren Tanz Karlsruhe!

In diesem Jahr präsentieren wir 11 Produktionen, zudem Workshops und Filme an 8 verschiedenen Veranstaltungsorten.

Tanz Karlsruhe hat sich aus den Anfängen mittlerweile zu einem Hotspot des Tanzes im Südwesten entwickelt. Das 1. Festival 1996, mit dem Titel „Tanz Theater Festival“, war einerseits von der Lichtgestalt des deutschen Tanztheaters – Pina Bausch beeinflusst, andererseits wollten die Gründer Tempel und Tanztribüne aber auch das Potential eines freien Kulturzentrums unter Beweis stellen. Ein paar Jahre später hieß das Festival „Internationales Tanzfestival Karlsruhe“. Wieder waren 2 Einflüsse entscheidend: viel bessere finanzielle Mittel und mit der Öffnung Europas sprichwörtlich grenzenloser kultureller Austausch. Nun trägt das Festival seit einiger Zeit den Titel „Tanz Karlsruhe“ und bedeutet ganz einfach, dass Tanz im urbanen Umfeld an verschiedenen Orten und mit vielen Partnern aufgeführt wird.

In dem Bewusstsein, dass Tanz immer als künstlerische und politische Kraft mit Wechselwirkung entsteht – also aus der Gesellschaft heraus und in sie einwirkend – will das diesjährige Festival wieder ein vielfältiges Programm entfalten. Durch den hohen Publikumszuspruch ermutigt, sehen wir sehr zuversichtlich auf folgende, spannende Festivaljahre.

Alle sind eingeladen, das Festivalprogramm hier kennen zu lernen und sich ein Ticket zu sichern.

Das Festival Team



Tanztribüne!

TEMPEL
KULTURZENTRUM

Programm tanz karlsruhe 6.– 29. nov. 2026

Fr 6. Nov | 20 Uhr | **Tollhaus**
Compagnie Leïla Ka "Maldonne" (FR)
Die derzeit erfolgreichste Choreographin aus Frankreich

Sa 7. und So 8. Nov | 19 Uhr | **Scenario Halle**
Lange Nacht der kurzen Stücke (D)
Die regionale Tanzszene stellt sich vor

Do 12. / Fr 13. / Sa 14. Nov | jeweils 20 Uhr
So 15. Nov | 18.30 Uhr | **ZKM**
TANZ Karlsruhe und ZKM präsentieren
Kiesecker | Hoess "#touch" (D)
Tanz an der Schnittstelle zu Medienkunst und KI

Mo 16. Nov | 20 Uhr | **Scenario Halle**
Preisträger*innen des 30. internationalen Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart 2026
Die Szene von morgen

Di 17. Nov | 20 Uhr | **Tollhaus**
Batsheva Dance Company "Sadeh21" (ISR)
Eine der einflussreichsten Tanzcompagnien der Gegenwart

Mit 18. Nov | 11 Uhr und 18 Uhr | **P8²**
Janne Gregor "Ich kann's nicht lassen" (D) 6+
Wem gehört die Bühne?

Fr 20. Nov | 20 Uhr | **studio hö**
Isabelle Konrad "En-Rave!" (D)
Eine partizipative Performance zwischen Wut und Tanz

Sa 21. Nov | 20 Uhr | **Scenario Halle**
Ana Dance by Anat Oz "The Cycle" (ISR)
Welturaufführung

Do 26. Nov | 20 Uhr | **TanzAreal**
Lisa Bless "Ehrenpreis für Otto" (D)
Performative Storytelling

Sa 28. Nov | 20 Uhr | **Scenario Halle**
Luiza Braz Batista, Paul Hess & Lucyna Zwolinska "DEKAdance" (INT)
Pina Bausch 2.0

So 29. Nov | 16 Uhr | **Badisches Staatstheater**
Bad. Staatsballett "Cinderella" (D)
Ballett von Kristina Paulin

Filme Kinemathek

Do 19. Nov | 19 Uhr | **Kinemathek**
Mr. Gaga
Ein Film von Tomer Heymann

So 22. Nov | 18 Uhr | **Kinemathek**
PINA – tanzt, tanzt sonst sind wir verloren
Ein Film für Pina Bausch von Wim Wenders

Workshops

Sa 8. Nov | 11 Uhr | **TanzAreal**
Leïla Ka Company – Masterclass
A flirt with contemporary dance and theater

Mi 18. Nov | 19 Uhr | **Staatstheater Karlsruhe**
Gaga/dancers class
Movement class for professional dancers and advanced dance students ages 16+

Sa 21. Nov | 13–17 Uhr | **TanzAreal**
So 22. Nov | 11–15 Uhr | **TanzAreal**
Workshop mit Luiza Braz Batista [Pina Bausch Lab]
Repertoire-Workshop zu "Das Frühlingsopfer/The Rite of Spring"

Open Stage

So 29. Nov | 16 Uhr | **TanzAreal**
Open Stage im TanzAreal



© Duy-Laurent Tran

Freitag 6. November | 20 Uhr | **Tollhaus**

Compagnie Leïla Ka “Maldonne” (FR)

Die derzeit erfolgreichste Choreographin aus Frankreich

Leïla Ka hat sich mit ihrer kämpferischen Energie innerhalb weniger Jahre durchgesetzt. Ihr Tanz ist zugleich kraftvoll theatralisch und von furchterregender Präzision und geht unter die Haut. Nach ihrem phänomenalen Auftritt beim Festival 2025 präsentiert TANZ Karlsruhe nun ihr aktuelles Stück „Maldonne“.

Fünf Tänzerinnen mit 40 verschiedenen Kleidern demonstrieren Gemeinsamkeit, Revolte, Tränen, Euphorie, Freude und das über Jahre geteilte Erleben als Frau. Den Kostümen haben sie Namen gegeben, denn sie stammen aus Second Hand Läden und erinnern an die Trägerinnen und ihre authentischen Geschichten. Die Farbenpracht, Eleganz und Leichtigkeit der wirbelnden und wechselnden Kostüme erweist sich als spannungsreicher Kontrast zum Tanz, der auch eindrückliche Bilder von Schmerz, Sturz und Zerrissenheit vermittelt. „Maldonne“ zieht mit seiner kraftvollen, energiegeladenen und theatralen Tanzsprache jeden in seinen Bann, der das Sehnen nach Freiheit kennt

„Ihr Erfolg spiegelt sich in ihren, ausverkauften Tourneen wider: Sie ist die junge Choreographin, die derzeit mit über hundert Terminen pro Jahr am häufigsten auf dem Spielplan steht.“

Le Monde

Mit ihren künstlerischen Wurzeln im Urban Dance und ohne akademische Tanzausbildung hat Leïla Ka eine unmittelbar packende Bewegungssprache entwickelt. Seit ihren ersten Solo-Arbeiten bringt sie die vielfältigen Identitäten von Frauen auf die Bühne, die zwischen vorgefertigten Rollenbildern und gesellschaftlichen Erwartungen ihr Aufbegehren, ihre Zerbrechlichkeit, ihre Befreiung und vor allem Schwesterlichkeit leben. Begleitet werden sie von einer variantenreichen Tonspur, die neben alter Musik und der Chansonsängerin Lara Fabian auch Stille umfasst, die vom Atmen der Tänzerinnen durchbrochen wird.



**TOLL
HAUS**

tanz-karlsruhe

Samstag 7. und Sonntag 8. November | 19 Uhr | **Scenario Halle Tempel**

Lange Nacht der Kurzen Stücke ^(D)

Die regionale Tanzszene stellt sich vor

Die Tanzszene in und rund um Karlsruhe stellt sich erneut mit zahlreichen ausgewählten Gruppen und Solist*innen in ca. zehninütigen Stücken vor. Der Abend – ein Klassiker des Festivals – verspricht ein buntes Mosaik aus modernem, klassischem und experimentellem Tanz, Schauspiel und akustischen Räumen zu werden.

Dauer ca. 180 Min. inkl. Pause



© Monica Lawrence



© Bernd Hentschel



© Maciej Rusinek



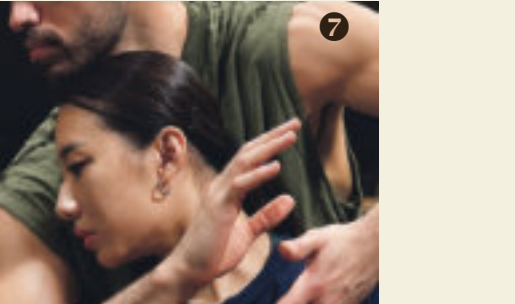
© Filippo Valmorbida



© David Chartier



© wonder



© Mikael Champs



© Günter Krämer



© Nik Schölzel



© Natalie Grebe



© Nik Schölzel



© Bernd Hentschel

- 1 Enora Gemin – Jardin sous l’eau (Ulm)
- 2 Laura Albrecht – MutterKörperGrenzErfahrung (Karlsruhe)
- 3 Minka Marie Heiß in Kooperation mit Michelle Munoz – Auf Gedeih und Verderb (Rödermark)
- 4 Marta Andreitsiv – Memory of Desire (Karlsruhe)
- 5 Victoria Matveeva, Sophia Barr – It was Winter (Freiburg)
- 6 Badisches Staatsballett Karlsruhe – Anyway (Karlsruhe)
- 7 Willer Rocha – Unspoken Ground (Pforzheim)
- 8 Vladimir Staicu – I am You and He is Me (Karlsruhe)
- 9 Mirko Ingrao – The Conflict of the Mind (Würzburg)
- 10 Jessica Liu – Hek Fan Meng Ah? (Mannheim)
- 11 Strado Compagnia Danza – KAYU (Ulm)
- 12 Ballettstudio La Remise – Faunes (Karlsruhe)
- 13 KIH 2 – touched (Karlsruhe)



Do 12. / Fr 13. / Sa 14. Nov. | jeweils 20 Uhr |
So 15. Nov. | 18.30 Uhr | **ZKM**

TANZ Karlsruhe und ZKM präsentieren

Kiesecker | Hoess "#touch"^(D)

Tanz an der Schnittstelle zu Medienkunst und KI – Welturaufführung

Heute wirkt es, als könne KI vieles. Aber wirkliche Begegnungen schaffen gehört nicht dazu. Versucht sie deshalb, diese zu vermeiden?

Zwei Tänzer*innen befinden sich an verschiedenen Orten des ZKM. Begleitet werden sie von je zwei Hälften des Publikums und ‚BUGGY‘, einem portablen, künstlichen Assistenten. Um zum Spielort zu gelangen und sich dort körperlich zu begegnen, müssen sie sich durch einen live-generierten Parkour bewegen. Auf Aktionsfeldern generiert BUGGY verschiedene Aufgaben, die von den Akteuren gelöst werden müssen.

Am Zielort mündet der Parcours in eine choreografierte Aufführung, die die Zusammenarbeit zwischen menschlichen Akteur*innen und KI reflektiert. Live generierte visuelle Projektionen und Sprachfragmente machen die zuvor unsichtbare Interaktion mit einem Large Language Model erfahrbar und erweitern den Bühnenraum um eine digitale Dimension.

Zusammenhänge zwischen choreografischer Praxis und künstlicher Intelligenz werden neu gedacht. Anstelle einer rein improvisatorischen Nutzung wird KI gezielt als strukturgebendes Element eingesetzt. Gleichzeitig wird ihre Begrenztheit sichtbar gemacht: Während Bewegungen analysiert werden können, bleibt die Qualität zwischenmenschlicher Begegnung ihrer Logik entzogen. Wie beeinflussen digitale Systeme künstlerische Prozesse, ohne diese zu ersetzen. Entwickelt sich daraus eine eigenständige künstlerische Sprache? Darüber hinaus wird ein kritischer Diskurs über die Rolle von KI im Alltag angestoßen, insbesondere im Hinblick auf Fragen von Körperlichkeit, Interaktion und sozialer Nähe.

Das Projekt #touch wird umgesetzt als eine Koproduktion von KIESECKER | HOESS TANZ Karlsruhe und dem ZKM Karlsruhe. Dieses Projekt wird ermöglicht durch die Projektförderung des Landesverbands Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg (LaFT BW) e.V.



© Arne Becker

LaFT
BW

ZKM
Karlsruhe

tanz-karlsruhe

Montag 16. November | 20 Uhr | **Scenario Halle Tempel**

Preisträger*innen des 30. Internationalen Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart 2026

Die Szene von morgen



2. Preis Tanz und Publikumspreis (Final Choice):
Michele Simi (I) mit „Mickey“
(Choreografie: Adi Schwarz)



3. Preis Choreografie und Residenzpreis
„Bridges over the Waves“: **Ondine Malfoy (F) mit „I Believe It Because It’s Absurd“**



2. Preis Choreografie und 3. Preis Tanz:
Klil Ela Rotshtain (ISR) mit „I Could Also Be a Black Swan“



1. Preis Choreografie und 1. Preis Tanz:
Liam Meier (CH) mit „Any (ID)ea“



Publikumspreis (First Choice) und DAF International Award:
Yingyu Lyu (China) mit „A Heavy Parting“



TANZ

AB 20.11.26
AB 20.03.27
AB 04.06.27

ALICE IM WUNDERLAND (UA)
UNTER DEM DACH
DER URWALDRIESEN (UA)
JUNGE WILDE (UA)

THEATER PFORZHEIM

A photograph of two dancers in white outfits performing on stage with blue lighting. One dancer is in a dynamic pose, while the other is in a more grounded pose.

ZKM Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Kreiere deinen eigenen Duft im ZKM!

Tickets für die Algorithmic Perfumery (Frederik Duerinck) im ZKM-Shoperhältlich

A photograph of two people working on a machine with many tubes and wires, likely related to the perfumery workshop.

Dienstag 17. November | 20 Uhr | **Tollhaus**

Batsheva Dance Company

"Sadeh21" (ISR)

Eine der einflussreichsten Tanzcompagnien der Gegenwart

Mit Sadeh21 bringt die Batsheva Dance Company eines der bekanntesten Werke von Ohad Naharin nach Karlsruhe. Das Stück entfaltet sich als intensives Bühnenerlebnis aus Bewegung, Beziehung und Gegenbewegung: Nähe kippt in Distanz, Harmonie in Konfrontation, Ruhe in eruptive Energie. Die Produktion gilt als eine der markantesten Arbeiten des Ensembles und wird international für ihre choreografische Wucht und die radikale Klarheit der Körpersprache geschätzt.

Zart und explosiv zugleich: Ohad Naharin fordert seine Tänzer:innen heraus, mit extremen Bewegungen die Komplexität menschlicher Emotionen zu erfassen. In Sadeh21 verwandeln die Tänzer:innen der Batsheva Dance Company ihre Bewegungen in einen überwältigenden Fluss aus getanzten Bildern. Der Titel bedeutet auf Hebräisch „Feld“ – im Sinne einer offenen, zunächst leeren Fläche, die von den Tänzer:innen durch Körper, Raum und Bewegung immer wieder neu beschrieben wird. Aus diesem Feld heraus entwickelt Ohad Naharin eine Choreografie, die die Dynamik von Soli, Duetten und Gruppenchoreografien erkundet, in der sich klare Linien und Formationen ständig in überraschende, natürliche Unordnung auflösen. Die Körper der 18 Tänzer:innen durchdringen die Luft, messerscharf und zugleich fragil, während sie sich an die äußersten Grenzen der Beweglichkeit wagen.

Ohad Naharin, Hauschoreograf der Batsheva Dance Company, zählt zu den prägendsten Choreograf:innen unserer Zeit. Mit der Bewegungssprache Gaga hat er eine Tanzsprache entwickelt, die weit über die zeitgenössische Szene hinauswirkt und deren Einfluss bis in die Popkultur reicht.



Mittwoch 18. November | 11 Uhr und 18 Uhr | **P8²**

Janne Gregor

"Ich kann's nicht lassen" (D) 6+

Ein Partizipatives Stück mit Krump-Tänzer*innen

Wem gehört die Bühne? Das partizipative Tanzstück ist Janne Gregors Antwort auf diese Frage. Bei „Ich kann's nicht lassen“ wird Partizipation zum Gestaltungsprinzip: Das Publikum bestimmt, wie das Stück verläuft.

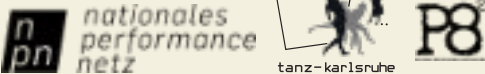
Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene stehen mit vier Tänzer*innen auf der Bühne und entdecken gemeinsam den Tanzstil Krump. Sie lassen sich auf ein choreografisches Spiel ein, das Janne Gregor im Austausch mit den professionellen Krump-Tänzer*innen und 20 Berliner Schulklassen entwickelt hat.

Krump ist als afrodiasporische Tanzkultur auf den Straßen von L.A. entstanden und gründet auf einem Aufbegehren gegen soziale Ungleichheit und Diskriminierung. Für viele Tänzer*innen ist Krump bis heute Zufluchtsort und Familienersatz. Die Krump-Community steht für Gemeinschaft. Hier geht es darum, sich zu zeigen und sich gegenseitig zu unterstützen. Für Janne Gregor eine reizvolle, aber auch sensible Umgebung für eine künstlerische Arbeit zum Thema Partizipation und Selbstermächtigung.

„Ich kann's nicht lassen“ bricht gewohnte Hierarchien zwischen Publikum und Performer*innen auf und macht Choreografie zu einem lebendigen, demokratischen Prozess. Der Tanz wird zum Mittel der Verständigung und jede Vorstellung zu einem einzigartigen Erlebnis, das erfahrbar macht, warum man das Tanzen einfach nicht lassen kann.

Eine Produktion von Junges Tanzhaus Berlin

Kinderstimmen:
Mein Herz hat gepocht, weil es so cool war.
Ich habe meine Seele rausgelassen.
Es hat großen Spaß gemacht,
aber jetzt muß ich irgendwie weinen.
Ich bin richtig aus der Puste.
Das war berührend.
Ich glaube, ich bin verliebt in Krump.



© René Löffler

Freitag 20. November | 20 Uhr

studio hö

Isabelle Konrad

"En-Rave!" (D)

Eine partizipative Performance zwischen Wut und Tanz

Der Bass setzt ein, Musik baut sich auf, Sätze laufen über die Wand. Eine Performerin steht mitten im Raum und gibt Gesten vor. Eine Faust, die sich öffnet, ein Schritt, der mal langsam und vorsichtig den Boden sucht oder sich in ein Stampfen formt. Es sind Gesten der Wut, des Protests und der Befreiung. Das Publikum wird zu den Performenden. Es macht nach, was die Performerin und die projizierten Sätze vorgeben, ähnlich wie beim Karaoke, nur mit dem Körper statt mit der Stimme, bis eine Menge entsteht, die sich rhythmisch gemeinsam bewegt.

En-Rave! von Medienkünstlerin Isabelle Konrad ist ein interaktives Performance-Happening, das sich mit dem Thema der female rage auseinandersetzt und es in den Kontext der Clubkultur situiert. Mitmachen kann jede und jeder, unabhängig von Geschlechtsidentität oder Alter. Die Performance dauert 35 Minuten und findet im studio hö in Karlsruhe statt.

Das studio hö verwandelt sich während der Performance zum politischen Dancefloor. Clubkultur war und ist weit mehr als Feiern, sie ist soziale Infrastruktur und Schutzraum für die LGBTQIA+ Community, für BiPoC, für Subkultur,



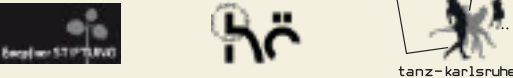
ein Ort, an dem Identität, kreativer Ausdruck und Emanzipation Platz finden. En-Rave! knüpft an dieses Erbe an und macht aus dem Dancefloor einen Ort für weibliche Wut und kollektiven Protest, einen gemeinsamen Impuls für Veränderung.

Die Performance entsteht im Rahmen des transmedialen Kunstprojekts „FURIE“, das eine neue Bildsprache für weibliche Wut entwirft, mit fünf archetypischen Figuren zwischen brodelnder Ruhe und offenem Kampf, entwickelt in Fotografie, Video, Sound und Performance. Isabelle Konrad ist Medienkünstlerin und Filmemacherin aus



Karlsruhe, ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Video, Performance, Fotografie und Klang. FURIE entsteht im Rahmen des Medienkunststipendiums der Hoepfner Stiftung und UNESCO City of Media Arts im studio hö in der Karlsruher Kaiserstraße und wächst dort zu einem langfristigen Bild- und Klangatlas der weiblichen Wut heran.

Dauer 35 Min.





ANA DANCE Company by Anat Oz
„The cycle“ (ISR) Welturaufführung

"Das Wunder der Natur: Der Zyklus ist eine choreographische Arbeit für 4 Tänzerinnen, die poetische Parallelen erforschen zwischen den 4 Jahreszeiten von Vivaldi und den Phasen des weiblichen Zyklus. Beide folgen einer erkennbaren Struktur, jedoch entfaltet jede Neuausgabe eine neue körperliche Erfahrung.

tanz-karlsruhe

Vivaldis 4 Jahreszeiten setzen den konzeptionellen und atmosphärischen Rahmen, jede von Ihnen ist verknüpft mit einer Phase des weiblichen Zyklus; der Dialog zwischen Vivaldis Musik einerseits und den weiblichen Körpern andererseits erzeugt Momente der Resonanz und der Spannung und eröffnet einen weiten dramaturgischen Raum. Die tänzerische Sprache changiert zwischen subtilen Übergängen und abrupten Wechseln, sie erlaubt Stadien der Intimität, des Chaos und der gemeinschaftlichen Synchronität. Sie wechselwirkt und gestattet einen Raum, in dem sich individuelle und gemeinsame Erfahrungen überschneiden.

Lisa Bless "Ehrenpreis für Otto" (D)

Eine Solo-Performance von Lisa Bless über Identität, Verantwortung und die Frage, wie wir heute miteinander leben und erinnern wollen.

19:45 Uhr Einlass, 20 Uhr Beginn

TANZ
AREAL

Samstag 28. November | 20 Uhr | **Scenario Halle Tempel**

Luiza Braz Batista, Paul Hess & Lucyna Zwolinska "DEKAdance" (INT)

Pina Bausch 2.0

Ehemalige Pina Bausch Tänzer:Innen zeigen Tanztheater über Konsum, Vergänglichkeit und den Verlust von Authentizität

Das Stück blickt auf eine Gesellschaft, die zunehmend aus dem Gleichgewicht gerät – gefangen zwischen wachsendem Konsum, immer schnellerem Tempo und ständiger globaler Vernetzung. Kurzlebige Vergnügungen, der Druck, erfolgreich oder besonders zu sein, sowie die permanente Suche nach sofortiger Befriedigung prägen den Alltag vieler Menschen und können Distanz schaffen, während echte Verbindungen fragil werden.

In DEKAdance verschmelzen Tanz, Klang und Körpersprache zu einem eindringlichen Porträt gesellschaftlicher Entfremdung. Das Trio entwirft kraftvolle Bilder zwischen Glitzerfassade und zerbrechlicher Intimität – ein Tanz auf dem Scherbenhaufen unserer Konsumkultur. Das Stück stellt Fragen nach Zeit, Wandel, Werten und Prioritäten – Fragen, die uns alle betreffen. Es thematisiert den Verlust von Nähe, die Verlockung flüchtiger Lust und die Sehnsucht nach echter Verbindung.

Durch Tanz lädt DEKAdance dazu ein, über den Preis des Konsumismus, die Zerbrechlichkeit menschlicher Beziehungen und die eigene Rolle in der Gesellschaft nachzudenken – und sich vorzustellen, welche Zukunft wir gemeinsam gestalten möchten. Choreografie, Kreation und Performance: Luiza Braz Batista, Paul Hess & Lucyna Zwolinska Konzept: Lucyna Zwolinska Gesprächsformat im Anschluss: „Schein oder Sein?“

Im Anschluss an die Performance findet nach einer kurzen Pause ein Publikumsgespräch statt.



© Varvara Kandaurova

Sonntag 29. November | 16 Uhr

Badisches Staatstheater

Badisches Staatsballett "Cinderella" (D)

Ballett von Kristina Paulin.

Musik von Sergej Prokofjew.

Ab 8 Jahren.



Kristina Paulin

Der Mythologe Martin Shaw sagte einmal, Märchen seien wie alte Familienrezepte: Sie wandern von Hand zu Hand, unverändert, bis jemand hier und da eine Prise anderer Gewürze hinzufügt und plötzlich alles eine unerwartete Frische gewinnt.

Genau mit dieser „Prise“ arbeitet die Hauschoreografin Kristina Paulin in ihrer

ersten abendfüllenden Kreation für das Badische Staatsballett. Ohne das originale Märchen – u. a. in den Fassungen von Charles Perrault und den Brüdern Grimm – aus dem Blick zu verlieren, erzählt sie es aus einer empathischen, neu belebten Perspektive: Cinderella und der Prinz erkennen sich als Heimatlose. Das Mädchen lebt im eigenen Zuhause wie an einem fremden Ort, ist harter Arbeit und den Misshandlungen von Stief-



mutter und Stiefschwestern ausgeliefert. Der Junge ist im Palast Regeln und Erwartungen unterworfen, die ihn immer weiter von sich selbst wegdrängen. Keine:r der beiden fühlt sich dort daheim – und genau das macht ihre Begegnung nicht nur magisch, sondern vor allem: befreiend.

Ein opulent ausgestattetes Märchenballett für die ganze Familie mit Bühnenbild von Sebastian

Hannak und Kostümen von Bregje van Balen, live begleitet von der Badischen Staatskapelle. Die Uraufführung Cinderella eröffnet nicht nur einen Raum zwischen Alltag und Außergewöhnlichem, sondern endet auch mit einer besonderen Hoffnung: Manchmal genügt eine Begegnung – und ein kleiner Schubs des Schicksals –, damit die Welt wieder Sinn ergibt.



Bühnenbild-Entwurf: Sebastian Hannak
Kostümentwurf Cinderella: Bregje van Balen
Portrait Kristina Paulin: Arno Kohlem

**BADISCHES
STAATSTHEATER
KARLSRUHE**



Filme in der Kinemathek

Donnerstag | 19. November | 19 Uhr | [Kinemathek](#)

Mr. Gaga

Ein Film von Tomer Heymann

Ohad Naharin, aufgewachsen im israelischen Kibuzz Misra, wird weltweit als einer der herausragenden zeitgenössischen Choreographen gefeiert. Mit seiner ungewöhnlichen künstlerischen Vision sowie seinen mitreißenden Choreographien verhalf er der Batsheva Dance Company zu internationaler Bekanntheit. Naharin entwickelte als künstlerischer Leiter des israelischen Ensembles eine komplett neue Bewegungssprache: „Gaga“. Dabei werden bekannte Bewegungsmuster durchbrochen, „Gaga“ sucht nach der Interaktion zwischen den Beteiligten, die sich gemeinsam einen Bewegungsraum von Freiheit und Wohlbehagen erarbeiten. Für Naharin geht es dabei um Leidenschaft, herausbrechende Kraft, das Extreme, um die Lust des Moments und darum, Grenzen zu brechen.



Sonntag | 22. November | 18 Uhr | [Kinemathek](#)

PINA – tanzt, tanzt sonst sind wir verloren

Ein Film für Pina Bausch von Wim Wenders

PINA ist ein abendfüllender Tanzfilm in 3D mit dem Ensemble des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der mitreißenden, einzigartigen Kunst seiner großen, im Sommer 2009 verstorbenen Choreographin. PINA ist ein Film für Pina Bausch von Wim Wenders. Er lädt die Zuschauer ein auf eine sinnliche, bildgewaltige Entdeckungsreise in eine neue Dimension: mitten hinein auf die Bühne des legendären Ensembles und mit den Tänzern hinaus aus dem Theater in die Stadt und das Umland von Wuppertal.



Workshops

Sa 8.Nov | 11 Uhr | [TanzAreal Tempel](#)

Masterclass mit der Leïla Ka Company

A flirt with contemporary dance and theater



Ein Workshop, der auf dem Werk von Leïla Ka und ihrem Tanzstück „Maldonne“ basiert und bei dem sich frei mit zeitgenössischem Tanz und Theater auseinander gesetzt wird.

Mi 18.Nov | 19 Uhr | [Staatstheater Karlsruhe](#)

GAGA/dancers class

Movement class for professional dancers and advanced dance students ages 16+

Gaga ist die Bewegungssprache, die Ohad Naharin über viele Jahre hinweg parallel zu seiner Tätigkeit als Choreograf und ehemaliger künstlerischer Leiter der Batsheva Dance Company entwickelt hat. Gaga/dancers vertieft das Bewusstsein der Tänzer*innen für körperliche Empfindungen, erweitert ihre Palette an verfügbaren Bewegungsmöglichkeiten, verbessert ihre Fähigkeit, ihre Energie zu dosieren und ihre explosive Kraft einzusetzen, und bereichert ihre Bewegungsqualität durch eine breite Palette an Texturen.

Level: Advanced Masterclass



Sa 21.Nov | 13–17 Uhr | [TanzAreal Tempel](#)

So 22.Nov | 11–15 Uhr | [TanzAreal Tempel](#)

Workshop mit Luiza Braz Batista [Pina Bausch Lab]

Repertoire-Workshop zu “Das Frühlingsopfer/The Rite of Spring”



Am 21. und 22. November veranstaltet das TanzAreal in Kooperation mit TANZ Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der Pina Bausch Foundation einen Repertoire-Workshop zu “Das Frühlingsopfer” (The Rite of Spring) von Pina Bausch, mit Luiza Braz Batista — Gastkünstlerin des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch und offizielle Re-Stagerin der Werke der Choreografin für die Pina Bausch Foundation.

Level: Advanced

Open Stage

Sonntag 29. November | 16 Uhr | **TanzAreal Tempel**

Open Stage im TanzAreal



„Hier geben Künstler*innen Einblicke in ihre aktuelle Arbeit und zeigen ihre Kreationen in einem offenen, ungezwungenen Rahmen. Die Open Stage wird als Moment der Zusammenkunft gesehen – Ein Ort, an dem Austausch und Vernetzung willkommen sind.“

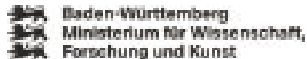
Der Eintritt ist kostenlos, Getränke und Snacks stehen auf Spendenbasis bereit. Nach den Performances wird herzlich zu einem gemeinsamen Beisammensein und gemütlichem Ausklingen des Abends eingeladen!

Wir freuen uns über alle Zuschauer*innen, die unsere Künstler*innen durch ihr Kommen unterstützen möchten. Es sind alle willkommen! Anmeldungen an info@tanzareal.de

TanzAreal Karlsruhe
(Rückseite Kulturzentrum Tempel)
Hardtstraße 37a
76185 Karlsruhe



Herzlichen Dank an unsere Sponsoren und Partner



BADISCHES
STAATSTHEATER
KARLSRUHE



Informationen: Telefon **07 21 – 55 41 74** und tempel@email.de

Vorverkauf: Tickets für die Veranstaltungen gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen und auch online unter www.kulturzentrum-tempel.de

Impressum: Kulturverein Tempel e. V., Hardtstraße 37a, 76185 Karlsruhe
Grafische Gestaltung: Alfons Poschlod



Tanztribühne!

TEMPEL
KULTURZENTRUM

BADISCHES
STAATSBALLET
KARLSRUHE

Ballett von Kristina Paulin
Musik von Sergej Prokofjew

Uraufführung

Produktion im Rahmen von Tanz Karlsruhe 2026

Premiere 31.10.2026

CINDER EL A

L

T 0721 933 333
staatstheater-karlsruhe.de



03.10. FUCHSTHÖRNE ORCHESTRA feat.
EVI FILIPPOU

04.10. SVAVAR KNÚTUR

11.10. RENAUD GARCIA-FONS

15.10. LUIGI TOSCANO

16.10. GAUTHIER DANCE JUNIORS

17.10. ŠUMA ČOVJEK

18.10. NINA FIVA SONNENBERG

21.10. TINGVALL TRIO

23.10. JESS JOCHIMSEN

24.10. HÄTTLER

28.10. JACOB KARLZON

28.10. MAREIKE FALLWICKL

29.10. HUUN-HUUR-TU

30.10. DREIVIERTELBLUT

31.10. MAX MUTZKE

01.11. SVEN REGENER

05.11. STOPPOK

06.11. RSxT feat. WEBSTER

06.11. COMPAGNIE LÉILA KA

12.11. MONA AMEZIANE & CHRISTINE

WESTERMANN

14.11. PAULA PAULA feat. KARLSRUHER

KNEIPENCHOR

17.11. BATSHEVA DANCE COMPANY,

OHAD NAHARIN

19.11. VOODOO JÜRGENS

20.11. HERBERT PIXNER PROJEKT

21.11. CATT

23.11. ARNE SEMSROTT

26.11. MARTIN KOHLSTEDT

28.11. 30 Jahre SEAN TREACY BAND

04.12. SEBASTIAN 23

04.12. GANES

20.12. TANIA GIANNOULI + NILS PETER

MOLVAER

...und vieles mehr...



16.10. GAUTHIER DANCE JUNIORS



06.11. COMPAGNIE LÉILA KA



17.11. BATSHEVA DANCE
COMPANY, OHAD NAHARIN

